

Grüße aus dem sehr winterlichen Iowa Sport wird den USA ganz groß geschrieben

Hannes Wolff meldet sich aus den USA:

Auch auf der anderen Seite des großen Teiches bahnt sich Weihnachten an. Alles ist schön weihnachtlich geschmückt. Manche Leute liefern sich auch echte Wettkämpfe darin. Schnee (sogar eine ganze Menge) und Eis sorgen für eine weihnachtliche und winterliche Landschaft und für so manchen Tag ohne Schule. In der Schule schert man sich relativ wenig um Weihnachten, wichtiger sind die Semesterprüfungen, die in der Woche vor dem Fest anstehen. Drei Tage voll mit mündlichen und schriftlichen Prüfungen über alles, was man bisher gelernt hat. Was ist die sinnvollste Sache, die einem da in den Sinn kommt? Vielleicht lernen für eine der zahlreichen Prüfungen?

Schön wär's ja, aber dafür bleibt einem einfach nicht die Zeit. Training für eine der zahlreichen Wintersportarten und Wettkämpfe, außerdem Krippenspielpromen und alles andere verbrauchen Unmengen an Zeit. Das schönste ist, dass man zwar über Weihnachten zehn Tage schulfrei hat, aber Training für die Wintersportarten geht knallhart weiter. Am 27. Dezember ist Weihnachten vorbei, da wird morgens um halb neun wieder angefangen zu trainieren.

Am 12. Januar gibt es einer der großen Ballveranstaltungen des Jahres, „Winter Formal“, organisiert von den Zehntklässlern. Das wird bestimmt auch ganz genial, auch wenn hier keiner wirklich tanzen kann. Aber was soll's, so ist nun mal der „American Way of Life“, und es hat was.

Auch in Amerika ist Weihnachten die Zeit des Jahres, in der alle viel zu viel essen. Thanksgiving wurde als so eine Art „Aufwärmtraining“ beschrieben. In meiner Familie läuft alles so, wie es laufen soll. Alle hoffen, dass am Wochenende die Straßen gut genug sind, so dass wir den mexikanischen Austauschschüler zum Flughafen bringen können. Er hofft außerdem, dass sein Flug nicht wegen einem der zahlreichen Schnee- oder Eisstürme abgesagt wird.

Schnee zum Schlitten- und Snowboard fahren liegt hier genug. Wenn man mal ein wenig freie Zeit hat, dann wird der Schlitten oder das Snowboard geschnappt und der Berg im Garten runtergerodelt. Und wenn man unvorsichtigerweise nicht richtig lenkt, dann landet man im Schuppen des Nachbarn (ich zum Glück noch nicht).

Die Jagdsaison auf Rehe hat begonnen, alle älteren Leute unterhalten sich über ihre Erlebnisse, und man bleibt nicht davon verschont, sich wieder und wieder anzuhören, auf welche unglaublich geschickte Weise welcher Jäger wo und wann wie viele Rehe erlegt hat. Sogar Lehrer beenden ihren Unterricht zwanzig Minuten früher, um ihre neuesten Jagdgeschichten zu erzählen.

Es wird bestimmt interessant, das Fest mal in einem anderen Land auf eine völlig andere Weise zu erleben. Silvester wird hier aber nicht so furchtbar groß gefeiert, denn es ist verboten, Feuerwerk abzubrennen (die meisten Leute machen es aber trotzdem).

Meiner Familie, Freunden, und allen, die mich kennen, wünsche ich jedenfalls ein wundervolles Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr 2008. Mögen alle eure guten Wünsche in Erfüllung gehen.

Viele Grüße aus dem (sehr) winterlichen Iowa und von der anderen Seite des großen Teiches
sendet euch allen

Hannes Wolff

Grußbrücke der CN vom 24.12.2007 (S. 4)